

Dortmund, 7.11.2021

An die Mitglieder der Fraktionen im Rat der Stadt Dortmund zur Vorlage "Klimaschutz und Klimafolgenanpassung"

Sehr geehrter Damen und Herren,

die Stadtverwaltung hat Ihnen die Vorlage "Klimaschutz und Klimafolgenanpassung" zum Beschluss am 18.11.2021 vorgelegt. Danach soll abweichend vom Ratsbeschluss von 2019 das Erreichen der Treibhausgas-Neutralität von 2050 auf 2045 vorgezogen werden. Die Stadt Dortmund folgt damit den Klimaschutzgesetzen des Bundes und des Landes NRW, die infolge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 29.04.2021 bereits im Sommer dieses Jahres das Ziel der Treibhausgas-Neutralität auf 2045 vorgezogen hatten.

Problematisch an diesem Ziel ist allerdings, dass es nach einhelliger Meinung der Wissenschaft noch immer nicht ausreicht, die Klimaerwärmung auf 1,5° C zu begrenzen. Zugleich wird damit auch die vom Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil geforderte Kehrtwende nicht ausreichend umgesetzt, weil die mit den vorgesehenen Reduktionszielen verbundenen Lasten weiterhin zu sehr auf künftige Generationen verlagert werden.

Die Mitglieder des Rates der Stadt Dortmund sollten deshalb beschließen, Treibhausgas-Neutralität in Dortmund deutlich vor 2045 zu erreichen. Damit dies gelingt, sollten Sie die Stadtverwaltung beauftragen, die Empfehlungen aus dem Handlungsprogramm Klima-Luft 2030 beschleunigt umzusetzen und um weitergehende Maßnahmen zu ergänzen. Die höchsten Potenziale für weitergehende Maßnahmen bestehen

- in der Umstellung der Stromerzeugung auf erneuerbare Energie (bei den Stromerzeugern, im Gewerbe und im privaten Bereich),
- In der energetischen Sanierung des Gebäudebestands (Gebäudedämmung, Wärmeversorgung aus regenerativen Energiequellen),
- beim klimaneutralen Neubau (ausschließlich Nullenergie- oder Plus-Energie-Häuser),
- bei der Mobilität (Umstieg auf Rad- und öffentlichen Verkehr, Reduzierung der individuellen Fahrleistungen, Steigerung der Elektromobilität) und
- beim Ausbau der natürlichen Klimasenken (Erhöhung der Biomasse durch Begrünung, Aufforsten und Beendigung des Holzeinschlags).

Mit der konsequenten Umsetzung dieser Maßnahmen könnte Dortmund sehr schnell erhebliche Treibhausgas-Mengen einsparen und damit möglicherweise doch noch auf den 1,5°-Pfad einbiegen.

Wichtig ist dabei ein enges Controlling. Ähnlich wie im Klimaschutzgesetz des Bundes sollte der Rat auf einer jährlichen Überprüfung des Erreichten bestehen, um ggf. schnell und verpflichtend Anpassungen und Änderungen vornehmen zu können, wenn die jährlichen Ziele unterschritten werden. Und diese Ergebnisse sollten öffentlich gemacht werden, auch um die Bürgerinnen und Bürger einzubinden und zum nachhaltigen Handeln im Sinne des Klimaschutzes zu motivieren.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Bellwinkel
Vorstand



Bellwinkel Stiftung
für Umwelt- und Klimaschutz